

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Autographensammlung Badische Landesbibliothek

Brief von Hans Thoma an Philipp Röth, 10.11.1868-08.01.1921

Thoma, Hans

Karlsruhe, 10.11.1868-08.01.1921

K 2716,1

[urn:nbn:de:bsz:31-366541](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-366541)

K 2716, 1
Carlsruhe den 10 Nov 1868

Lieber Broeth!

Das Fest ist will es auf, so wir
dieser Winter zusammen kommen sollen
Auf der Grüns weis vor einigen Wochen
traf ich bei Scholterer im King in der
um in der Grüns weis wird gänzlich sein,
ich würde gleich auf Düsseldorf gehen in
es würde einige Wochen später ankommen.

Aber auf dem besten Fall festgehalten
hat ich mir den Aufenthalt auf Paris, vor
sich mir aber King sein in wird selbst in
und von, in Düsseldorf ich um alles anzufragen
Eröffnung, in bei meinem Geldvermögen
sich es mir wichtig an mich, das in
zu gehen vor dem andernhanden Menschheit
Gegenwärtigen Freund. - Mein in Düsseldorf,
sofern will ich nicht mehr hören - häufig
arbeiten ich jetzt für mich und meinem, Kunde.
Schul. Arbeit in bei will Gänzlich sein in
Eröffnung. -

Gegenwärtig wird auf uns frey viele Bekommen,
aber unsere Güngelgänger sind doch vornehmlich
empfindliche Menschen, die uns wohl zu schätzen
wissen. — Mein Vetter von diesem Ort
wurde gründlich beschaffen, sie sind
ganz und besser als die von vorigen
Zeiten, auch sehr artig, aber besser gemacht
den künftigen Jahr auf Ende fünfzig und nicht
in mir kein klein Anteil die in ein Paar
Wochen auf die Gesundheit kommen,
wollte auf ein Augenwecken von großen
Weg. —

Denn ich weiß die ein so gründlich alles
was ich von mir zu sagen weiß —
Was sagt er aber dir? — Törichte wir bald!
Lafalle uns den Mut aufrecht, bei den
Künzler und Lützel, ich weiß zu wohl
dass die aber so viel zu Künzler fast ein
ich — und dabei fast die wohl sehr lieb mich
ein und einen für die Tugend!

Dem Liebsten "Mutter" und dem liebsten
kinder ich bin, es gefällt den freudigen
wunder sehr gut in ich fürchte nicht davon
zu sprechen.

Dem Herrschaft habe ich im Übersehung
wunder bei ihm aufbewahrt die Tugend der
Frei - für die so gut in erinneren ihn
gütig und dem wunden es es ungenügend
gutes Gut, in bewirkt wunden Tugend sehr
wundersding.

Ich habe mich an Conzen sehr vor einigen
Zeit gesprochen wunden seinen Ansehen
in wunden Tugend, in habe ich den Vorsetz
zu machen, wunden beim Tugend zum Markung
wunden Tugend bei ihm es es sollte sein wir
sehen in ich wunden ihm wunden. Ansehen von
wundersding bezahle selbst es wir ungenügend
wunden in ich habe mich in Carlruhe die wunden
Tugend sein in die wunden davon Herz
künden zu können. - Mein die künden zu

ihm kauft, bring' mit ihm, darüber damit
 ich wenigstens weiß, was er von ihm
 Du hab' freundlich Schmitt kein ich laide,
 auf mich bezugne, geübe ihn Cassan
 von mir in legen ihm das ich auf'ständig
 Privatverwe. —

Ahn' ich was woman Julia sein Schuldner
 Leben von der Turi in Däpsdorf zu
 Wiener Ausstellung zurübegebenen war,
 Du. — Aber um eigentlich in warum ich
 ihm nicht auswend' Mafseis für'über ist
 geübt worden bis es ihm Lach im
 Oktober willfuhlen? Lyap die nicht darüber
 geförd? — Die Gewinnfunt ich geübt!

Letz' erst in den glücklich diesen
 Winter in den folgenden geübt von

Meinem

H: Thoma

Ad: Gropfz: Kunst-Schule
 Karlsruhe